

tion, ohne aber in jedem Fall die alten Zustände völlig restaurieren zu können. Bürgerlicher Fortschritt hatte vor allem ökonomisch einen größeren Spielraum gewonnen. In Sachsen unterdrückte die Regierung zunächst jede Opposition. Sie verfolgte die Maikämpfer mit Härte, maßregelte Sympathisanten, verbot demokratische und Arbeitervereine, berief den vormärzlichen ständischen Landtag wieder ein und hob die Presse- und Versammlungsfreiheit auf. Daß auch sie sich den Wirkungen der Revolution nicht ganz entziehen konnte, beweist unter anderem die rasche Weiterführung der Agrarreform.

Anmerkungen

- 1) Vgl.: Allgemeine Geschichte der Neuzeit 1500–1917, hg. v. Manfred Kossok, Berlin 1986, S. 203–206 und 297–301.
- 2) Die nationalen Befreiungsrevolutionen dieser Länder können im begrenzten Rahmen dieses Artikels nicht weiter erwähnt werden.
- 3) Deutsche Geschichte Bd. 4. Die bürgerliche Umwälzung von 1789–1871, hg. v. Walter Schmidt, Berlin 1984, S. 286/287.
- 4) Der vorliegende Artikel konzentriert sich unter Verzicht auf jede Vollständigkeit darauf, wesentliche spezifische Züge der Revolution in Sachsen zu zeigen. D. Verf. stützt sich hinsichtlich der Fakten vor allem auf die umfassendste Monographie zur Thematik: Rolf Weber, Die Revolution in Sachsen 1848/49. Entwicklung und Analyse ihrer Triebkräfte, Berlin 1970. Vgl. auch: Rudolf Kötzschke / Hellmut Kretzschmar, Sächsische Geschichte (Neuaufgabe in einem Band), Frankfurt 1965; Geschichte Sachsens, hg. v. Karl Czok, Weimar 1989.
- 5) Beide Programme abgedruckt in: Einheit und Freiheit. Die deutsche Geschichte von 1815 bis 1849 in zeitgenössischen Dokumenten dargestellt und eingeleitet v. Karl Obermann, Berlin 1950, S. 257/258 und 254/257.
- 6) Vgl.: Roland Zeise, Der Kampf um die Mobilisierung der Landbevölkerung in Sachsen im Frühjahr 1848, in: Sächsische Heimatblätter, 1966, H. 5, S. 429/444.
- 7) Weber, S. 33.
- 8) Abgedruckt in: Einheit und Freiheit, S. 341 und 345.
- 9) Weber, S. 84.
- 10) Vgl.: Gerhard Schmidt, Der sächsische Landtag 1833–1918. Sein Wahlrecht und seine soziale Zusammensetzung, in: Beiträge zur Archivwissenschaft und Geschichtsforschung, hg. v. Reiner Groß und Manfred Kobuch, Weimar 1977, S. 446/449.
- 11) Vgl.: Roland Zeise, Bauern und Demokraten 1848/49, in: Jahrbuch für Regionalgeschichte, Bd. 4, Weimar 1972, S. 153/156 und 163/166.
- 12) Schmidt, S. 450.
- 13) Ebenda, S. 450/451.
- 14) Vgl.: Gerhard Schmidt, Die Zentralverwaltung Sachsens von 1831 bis 1918, in: Lětopis, Jahresschrift des Instituts für sorbische Volksforschung, Reihe B 1980, Nr. 27/1, S. 35.
- 15) Weber, S. 246/247.